

Bauern-Macht, war Schild und Schwert der Partei. Im Rahmen dieses Auftrags handelte es freilich selbstständig, konnte jedoch in seinen Aktionen durch die Parteiführung neu orientiert werden. Somit sind die Partei mit ihren 2,3 Millionen (!) Mitgliedern und die Parteiorgane nicht auszuklammern, sondern wären in erster Linie zu nennen.

Dennoch konzentriert sich alles auf das MfS mit seinen etwa 100000 offiziellen Mitarbeitern und über 100000 (500000?) inoffiziellen Mitarbeitern (Stand Herbst 1989). Und auch innerhalb des MfS werden weniger die Bereiche Auslandsspionage, Havarie- und Terrorismusbekämpfung, Landesverteidigung, Grenzsicherung, Paßkontrolle, Personenschutz an sich thematisiert. Hervorgehoben werden spektakuläre Handlungsweisen unter Verletzung des Rechtsgefühls - aber wurde das Recht nicht auch von der Justiz und Regierungsvertretern gebeugt? Es muß also noch etwas Zusätzliches sein, das das MfS so in den Vordergrund rückt.

Dieses Besondere ist meines Erachtens die Spitzeltätigkeit gegenüber Personen. Das kommt nicht von ungefähr. Spitzeltätigkeit gegenüber Personen verstößt gegen eine fundamentale Voraussetzung für das menschliche Miteinander: Sie verstößt gegen das Vertrauen untereinander. Denn ein Spitzel versucht Vertrauen zu erwerben, um es dann mißbrauchen zu können. Die emotionsgeladene Reaktion des Volkes ist deshalb verständlich. Der Nerv des menschlichen Miteinanders ist getroffen.

Dennoch ist noch einmal festzuhalten: Das Phänomen MfS erschöpft sich nicht in der Spitzeltätigkeit gegen Personen. Der Aufgabenbereich war weitaus vielfältiger als bei Geheimdiensten westlicher Demokratien. Keineswegs waren alle offiziellen und inoffiziellen Mitarbeiter in der Spitzelarbeit gegen Personen tätig. Und keineswegs ist das Phänomen von inoffiziellen Mitarbeitern ein typisches DDR-Phänomen. Inoffizielle Mitarbeiter gibt es in jedem Geheimdienst. Die Feststellung, jemand sei ein inoffizieller Mitarbeiter des MfS gewesen, bedarf also der Differenzierung.

#### IV

Wenden wir uns der Frage zu, was durch die Aufarbeitung der MfS-Problematik erreicht werden kann. Welche Einschränkungen müssen bedacht werden?

1. So wichtig es ist, sich mit der Verflechtung der Kirche und einzelner Christen im Gestrüpp Staatssicherheit zu befassen, so ist doch festzuhalten: Die Reinheit der Kirche und ihrer Mitarbeiter wird dadurch weder zeitweilig noch dauerhaft hergestellt. Sollte wirklich einmal diese Verstrickung abschließend bearbeitet werden können, so bleiben genug andere Probleme im Miteinander. Die Kirche bleibt die Gemeinschaft der sündigen Heiligen.